



VVN-BdA Ravensburg / Oberschwaben

Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes / Bund der AntifaschistInnen

Vorstand: Lilo Rademacher, Alois Thoma, Josef Kaiser

www.vvn-bda-oberschwaben.de

Elchingen, 08.05.2019

Begrüßung Gedenkfeier Birnau 11.05.2019

Mit dem Lied haben Bernhard Löffler und die Marbacher Songgruppe die Gedenkfeier auf dem KZ-Friedhof Birnau 2019 eröffnet.

Ich heiße Sie und euch alle im Namen der Veranstalter

- IG Metall Friedrichshafen Bodensee
- ver.di Oberschwaben und Südbaden
- DGB Süd-Württemberg
- VVN-BdA

ganz herzlich willkommen.

Wie viele von euch auch komme ich seit Jahren auf diesen Friedhof um der Toten und der Opfer von Faschismus und Krieg zu gedenken.

Immer wieder mal werde ich gefragt:

Gedenken - ist das alles? Wozu gehst du da hin? Was soll das bringen ...?

Eine von vielen möglichen Antworten habe ich bei Liliana Segre gefunden, eine 1930 geborene, italienische Überlebende des KZ-Auschwitz. Sie sagt:

- La memoria vale proprio come vaccino contro l'indifferenza –
Das Erinnern ist wie eine Impfung gegen Gleichgültigkeit.

Das ist der Appell einer KZ-Überlebenden an uns alle **nicht** gleichgültig zu sein! Nicht gleichgültig gegenüber dem, was damals in der Zeit der Naziherrschaft geschah. Und auch nicht gleichgültig gegenüber dem, was heute passiert.

Mir ist z.B. nicht **gleichgültig**,

... wenn Menschen keine Wohnung, keine Arbeit, keinen Arzt, kaum Bildung, haben. Denn das ist ein Nährboden, auf dem Hass und Neid, auf dem Populismus, neue Nazis und AfD gedeihen. Wenn wir eines aus der Geschichte lernen können, dann doch, dass Grundbedürfnisse wie ein Dach über dem Kopf,

ausreichendes Einkommen, bezahlbare Gesundheitsversorgung und echte Bildungschancen erst garantiert sein müssen, bevor Menschen ihre Energie für ein tolerantes, für ein solidarisches und wertschätzendes Miteinander einsetzen. Elementare Grundbedürfnisse **nicht** gesellschaftlich abzusichern fördert Egoismus und Neid, Fremdenhass und Gewalt, Terror und Krieg, - fördert Gleichgültigkeit.

Mir ist es nicht **gleichgültig**,

... wenn in Deutschland Populisten die Zeit des Naziterrors unbehelligt einen „Vogelschiss im Verlauf der Geschichte“ (Gauland) nennen dürfen, - oder Faschisten in aller Selbstverständlichkeit mit Nazifahnen durch unsere Städte marschieren. Das ist eine Verhöhnung aller, die unter den Nazis und im Krieg gelitten, die Widerstand geleistet haben, die terrorisiert, gefoltert und getötet wurden. Es ist eine Beleidigung all der Menschen, die hier auf dem Friedhof liegen. Sie würden sich im Grabe umdrehen, wenn sie das erleben müssten.

Das sind nur **zwei** Beispiele, die jede/r von uns problemlos ergänzen kann.

- Erinnern ist wie eine Impfung gegen Gleichgültigkeit

Wenn wir nicht gleichgültig sind, dann sind wir berührt und betroffen. Dann gehen wir auf die Suche nach neuen, besseren Lösungen. Gedenken ist dann nicht nur rückwärts gewandtes Erinnern an das Leid, das Menschen ertragen mussten. Gedenken gibt dann Impulse heutige Missstände aufzugreifen, sie abzustellen und durch menschenwürdige Lösungen für die Zukunft zu ersetzen.

Uns Antifaschisten/innen fordert Gedenken dazu auf, **gegen** Hass und Gewalt, **gegen** Terror und Krieg einzutreten. Es fordert uns auf, für eine tolerante, lebenswerte und solidarische Welt zu kämpfen und zu handeln!

Und genau **das** ist das Vermächtnis der Toten, die hier auf dem Friedhof begraben sind - genau das ist ihre Botschaft und ihr Auftrag an uns.